

Pulsnitzer Wochenblatt

Hauptredaktion 18. Tel.-Adr.: Wochenblatt Pulsnitz
Postfach-Konto Dresden 2138. Giro-Konto 146

Bezirksanzeiger

und Zeitung

Bank-Konten: Pulsnitzer Bank, Pulsnitz und
Commerz- und Privat-Bank, Zweigstelle Pulsnitz

Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Im Falle höherer Gewalt — Krieg, Streik od. sonstiger Störung d. Betriebes der Zeitung oder der Verlagsanstalten hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Wochensatz — 55 Gold-Mark bei freier Zustellung; bei Abholung wochentl. — 50 Gold-Mark; durch die Post monatlich M 2 50 freibleibend.



Anzeigen-Grundzahlen in Goldmark: Die sechsmal gespaltene Beizeile (Masse's Zeilenmesser 14) M — 20, im Bezirke der Amtshauptmannschaft M — 15. Amtliche Zeile M — 60 und M — 45; Reklame M — 50. Tabellarischer Satz 50 Prozent Aufschlag. — Bei zwangsweiser Einziehung der Anzeigen gebühren durch Klage oder in Konkursfällen gelangt der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall von Preisnachlass in Anrechnung. — Briefkurs vom Zahlungstermin: Tag der Rechnung. — Familien-Anzeigen nach ermäßigtem Tarif

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach.

Hauptblatt und älteste Zeitung in den Ortsteilen des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Bollung, Großröhrsdorf, Brettnig, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- und Niederlichtenau, Friedersdorf, Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf.
Verlagsstelle: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265. Druck und Verlag von E. L. Försters Erben (Zuh. J. W. Mohr) Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz.

Nummer 85

Donnerstag, den 17. Juli 1924

76. Jahrgang

Pulsnitzer Bank

e. G. m. b. H.

Pulsnitz und Ohorn

Rentenmark-Konten

Wir verzinsen Rentenmark-Sparenlagen ab 15. Mai 1924 wie folgt:

10% p. a. bei täglicher Verfügung
15% - - - 15 tägiger Kündigung
20% - - - 3 monatlicher Kündigung

Bei längerer Kündigungsfrist Zinssätze nach Vereinbarung.

Größere Beträge auf Wunsch mit Wertsicherung auf Dollar-Basis. — Laufende Konten provisionsfrei.

Commerz- und Privat-Bank

Aktiengesellschaft

Zweigstelle Pulsnitz

Amtlicher Teil.

Der Plan über die Herstellung einer unterirdischen Telegraphenlinie in Pulsnitz (Sa.) durch die Kurze- und Langestraße bis zur Lichtenberger Straße liegt beim Postamt Pulsnitz (Sa.) vom 17. Juli ab 4 Wochen aus.

Telegraphenbauamt Saugen

Ankündigungen aller Art

sind im „Pulsnitzer Wochenblatt“ von denkbar bestem Erfolg.

Das Wichtigste.

Der französische Botschafter in Peking hat der chinesischen Regierung drei Noten über das deutsch-chinesische Abkommen überreicht. Der 8. Sächsischer Malerverbandsstags findet vom 9.—11. August in Leipzig statt. Mit der Tagung ist eine Maler- und Fachmaterialien-Ausstellung im Zoologischen Garten verbunden. In der französischen Kammer ist die gesamte Annestiervorlage mit 325:185 Stimmen zur Annahme gelangt. Das sibirische Innenministerium hat die sogenannte unabhängige Arbeiterpartei, die eine kommunistische Partei unter verändertem Namen darstellt, aufgelöst. Die amerikanischen Bankiers, die der Japansregierung etwa 50 Millionen Dollars Bonds verwahren, teilten den Bondsbesitzern mit, daß sie erwarten, Rußland werde bald mit den Zinszahlungen beginnen und die gesamten Verpflichtungen später abzahlen. In Kalifornien mütet augenblicklich der größte Waldbrand der dort je vorgekommen ist. 30 Kilometer weit steht der Nationalpark in Flammen. Nach Berliner Presseberichten will die Reichsregierung dem Reichstage außer den Gesetzen zur Durchführung des Dawes-Vertrages auch ein neues Ermächtigungsgesetz vorlegen zur selbständigen Regelung bestimmter Fragen. Durch eine Verordnung des Reichsfinanzministers werden mit Wirkung vom 30. Juli 1924 ab die Verzugszuschläge bei verspäteter Steuerzahlung herabgesetzt. Herriot hat für die Londoner Konferenz eine vollständig gebundene Marschroute erhalten, die ihn zwingt, die Politik Poincarés zu verändern fortzusetzen. Die Londoner Konferenz begann gestern vormittag 11 Uhr. Das Organisationskomitee für die Reichsbahnen ist seit Donnerstag wieder in London versammelt. Die englischen Blätter stellen eine fortschreitende Verständigung in den Verhandlungen fest. Im Reichsverband der deutschen Industrie ist infolge der Sachverständigenberichte weitere Sprengung eingetreten. Der gegen das Dawesgutachten opponierenden „Vereinigung der deutschen Industriellen“ sind in den letzten 14 Tagen 320 Industrielle beigetreten, die vorher ihren Austritt aus dem Reichsverband vollzogen hatten. Die brasilianische Gesandtschaft in London ist seit Sonntag ohne Telegramme aus Rio de Janeiro. Nach einem Funktelegramm aus Buenos Aires ist Santos von den Revolutionären erobert, die damit die Bahn nach Rio de Janeiro besetzten.

D. T. 20. Ganturnfest des 2. N. O. S. - Gauers verbunden mit Fahnenweihe des Turnvereins Friedersdorf am 12.—13. Juli 1924.

„Festlichkeit ist ein Erheben über das gemeine Leben, Herauskommen aus der Alltäglichkeit. Es ist ein abelnder Vorzug für Menschen von Geist und Herzen, Feste zu feiern. Festerlichkeit ist äußere Begleitung einer höheren inneren Stimmung. Dadurch soll offenbar werden nicht das Daseins Schale, sondern das Lebens Kern.“

Diese Jahrschen Worte, dieser Geist kann in schönstem Einklang über dem 20. Ganturnfest des 2. N. O. S. - Gauers verbunden mit Fahnenweihe des Turnvereins Friedersdorf stehen. Es war so rechte Festerlichkeit, als am Sonnabend Abend nach vorausgegangenem Festzug der Orts- und Gauvereine die Fahnenweihe in Gottes freier Natur auf dem schönen, von fruchttragenden Feldern umgebenen Festplatz bei flutender, mit den letzten Strahlen gründer Sonne flatternd, Allgemeiner und Männerchor-Gesang, Eh-

rungen und turnerische Vorführungen verschönten die Feste. Die Walzervariationen des Turnvereins Großröhrsdorf wirkten auf erhöhter, grün geschmückter Bühne als feine Darbietung, Freiübungen des Turnvereins Bischofheim zeigten sinnvoll „Des Deutschen Volkes Schicksalswende“ in den Darstellungen von Größe, Kraft, Streben; Verteidigung, Angriff, Unterdrückung, Joch, Verzweiflung, Befreiung; Abscheu, Gebet, Dank und Streben nach Höherem. Ehrenvorsitzender Oberlehrer Diebach begrüßte die Versammelten und schloß mit dem Wunsch: Wir wollen in Gemeinschaft einen Bund schließen, in welchem Treue und Wahrheit, Einigkeit und wahre Frömmigkeit die Grundpfeiler sind. Die Betspreche hielt Herr Pfarrer Schulze. Pulsnitz, Mahnungen und Beherzigungen der laufenden Festgemeinde mit auf den Weg gebend. Die Dunkelheit war vorgeschritten, als bei lobender Flamme der Turnverein Ramenz den Hülfsschwur aus Schillers „Teil“ zur Ausführung brachte. „Wir wollen sein ein einzig Volk von Brüdern, in keiner Not uns trennen und Gefahr, wir wollen frei sein, wie die Väter waren, eher den Tod, als in der Knechtschaft leben, wir wollen trauen aus den höchsten Gott und uns nicht fürchten vor der Macht der Menschen.“ Hiermit schloß die Feste zugleich als Schwur und Gebet. Einige Stunden galten dann der Festlichkeit, wo in der „Wehre“ Ansprachen mit Viedervorträgen des festgebenden Vereins und Turnvereins Schwepnitz wechselten.

Mit 150 Teilnehmern zog unser Verein unter den Klängen frischer Marschmusik am Sonntag früh in den grünen Festmorgen. Die Wettkämpfe am Sonnabend Nachmittag durch die Mehrkämpfe der Männer begannen, fanden am Vormittag ihre Fortsetzung durch die Jugendturner und Turnerinnen und das Vereinsweitturnen. Gutes und Prächtiges gab es da zu sehen. Sich des Ernstes eines solchen Wettkampfes, der soviel Vorbereitung gekostet, bewußt, holte jeder das Beste aus sich heraus. In der 10. Stunde fand durch Kranzniederlegung am Kriegerdenkmal, von schöner Folge in Rede und Liedern umgeben, das Fest eine wertvolle Bereicherung. 1/2 setzte sich der schöne Festzug von etwa 1600 Teilnehmern in Bewegung, Spiele eröffneten das Nachmittags-Schanturnen, es folgten die Bezirksvorführungen: Redungen mit einer Reule, Red, Barren und Pferd, dazwischen eine Sternpolka von etwa 120 Turnerinnen und ein Hoppertanz vom Turnverein Ramenz sowie Tischsprünge des Turnvereins Großröhrsdorf, schließlich die allgemeinen Reulenübungen der Turnerinnen und die Freiübungen der Männer. Es kann hier nicht jede Vorführung einzeln geschildert werden, soviel Gutes sich auch darüber sagen ließe. Es klappte alles vorzüglich, was auch von den abschließenden Massenübungen (die Reulenübungen unter Leitung unseres Ehrenvorturners Bruno Schöne) besonders anerkennend gesagt werden darf. Die Siegerverkündigung, der Red, sowie Ansprache unseres 1. Gauvertreter Max Fichte Großröhrsdorf vorausgingen, konnte nun der Leiter des Festes, Gauoberturnwart Oberlehrer Richter-Ramenz vornehmen. Freudig erfüllt und hingekiffen von der Macht

und der Kraft des ganzen Festes, von dem treuen Beistehen all seiner Mitarbeiter und einzelnen Turner und Turnerinnen, von der Schaffensfreudigkeit und Willigkeit und dem herrlichen Erfolg pries er die Früchte des deutschen Turnens und unserer Feste, die Arbeit bedeuten, die zu zäher, ernster, aber auch freuwilliger Arbeit, zu frohen Menschen ergiebt und dieser Kern soll sich übertragen auf das Berufsleben, daß gleicher Geist, in den Massen unseres Volkes wurzelt, zum Segen unseres lieben Vaterlandes werde. Sein aufrichtiges Bedauern, daß er seinen 2. Gau, den er in der kurzen Zeit seiner Führung zu so erfreulicher Höhe gebracht hat, verlassen muß, ist auch das unsere. Möge ihm im neuen Wirkungsfeld gleicher Erfolg beschieden sein! — „Wem das Leben nur ein Kerker bleibt, um alle Tage zusammengzurechnen, wer aus diesen Zeitmerken nichts weiter herausbringt als eine große Zahl, der hat sich die Mühe vergeblich gemacht, der hat in den Tag und die Welt hineingelebt als ein großstädtischer Morgenschläfer, so die Sonne in ihrer Schönheit und Pracht niemals aufgehen sah.“ Schrieb Sahn in seinem Deutschen Volkstum. Wir wissen, warum wir turnen, wir wissen, daß uns unser deutsches Turnen wertvollen Lebensinhalt gibt, wir wissen, daß das 20. Ganturnfest eingereicht werden kann in die schönsten und schönsten Erinnerungen an Turnfeste.

Vertliche und sächsische Angelegenheiten.

(Wetterbericht vom 16. Juli früh) Das anhaltende Fallen des Barometers gibt uns davon Kunde, daß das ostwärts wandernde Hochdruckgebiet immer mehr zerfällt, Tiefdruckausläufer von Südwesten her sich aber schneller nähern, so daß wieder Gewitter zu erwarten sind, denen vorübergehend etwas kühlerer Witterung folgt. Doch auch jetzt wird schnell wieder ein Hochdruckgebiet sich ausbreiten und folgen.

(Die Gerichtsferten) haben gestern am 15. Juli begonnen und endigen am 15. September. Während dieser Zeit werden nur in Ferienfachen Termine abgehalten und gerichtliche Entscheidungen (Urteile, Beschlüsse) erlassen.

(Gruppen-Konzert der Elbgauängerbundes.) Das diesjährige Gruppenkonzert der Gruppe Radeberg vom Elbgauängerbund wird am 21. September in Radeberg im Saale der Alberthöhe abgehalten.

Radeberg, 15. Juli. (Vom eigenen Geschirr überfahren.) Als der Gutsbesitzer Röderer in Romitz seinen schwer beladenen Wagen zum Halten bringen wollte, fiel er vom Sitz und wurde überfahren. Seine Verletzungen waren so schwere, daß er bald darauf verstarb.

Dresden, 15. Juli. (Von der Vogelwiese nicht zurückgelehrt.) Die Pflegetochter des Oberschwelzers vom Freigut Hirschbach besuchte am Freitag die Dresdner Vogelwiese und war bis Montagabend noch nicht in das elterliche Haus zurückgelehrt.

